

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 35.

Basel, 28. August

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die großen Manöver der italienischen Armee in Oberitalien vom 28. August bis 12. September 1885. (Schluß.) — Die Winkelriede der verschiedenen Völker. (Fortsetzung.) — Fr. von der Wengen: Geschichte der Kriegsergebnisse zwischen Preußen und Hannover 1866. — Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts, Zeitraum von 1820 bis zur Gegenwart. — Revue de cavalerie. — Eigenschaft: Beförderungen. † Oberst Jakob von Salis. Der Ausmarsch des 8. Dragonerregiments. Militärliteratur. — Ausland: Deutschland: Die militärisch: Luftschifferabtheilung. Frankreich: Ueber Abtretung von Pferden an Offiziere. Ueber das Minimum des Dienstalters in einem Grade zur Beförderung. Bewaffnung der Infanterie mit Repetirgewehren. Italien: Kleinere Übungslager. Griechenland: Militärische Reformen. Bulgarien: Eine Palastrevolution. — Verschiedenes: Ueber das erste Schießpulver und die ersten Feuergeschütze in der Schweiz. Eine neue leuchtende Militärkompassuhr. Die Dauerritte in Deutschland. Das neue österr. Dienstreglement über Theilnahme an politischen Vereinen und der politischen Tagespresse. Versuche mit einem lenkbaren Luftballon. Das in der französischen Armee vorgeschriebene Cerimonell bei Ueberreichung von Orden und Ehrenzeichen. Übungsmarsch einer schwedischen 12-Centimeter Positions-Batterie.

Die großen Manöver der italienischen Armee in Oberitalien vom 28. August bis 12. September 1885.

(Von einem süddeutschen Offizier.)

(Schluß.)

Auf die Ausbildung der übrigen Hilfswaffen scheint großer Werth gelegt zu werden. Wenigstens waren die Arbeiten der Telegraphensektionen und des Genies im Allgemeinen ganz gut. Auch andere Kleinigkeiten wurden nicht vergessen; so sah ich z. B. einen Befehlsüberbringer mit Depeschentasche zwischen den Stabsquartieren auf Velociped; ferner hatte der Kommandirende stets einen berittenen Karabinieri mit weithin sichtbarer Flagge bei sich, um den Meldenden seinen Aufenthaltsort kenntlich zu machen.

Bei Beurtheilung der Ausbildung der Hauptwaffe muß man letztere in zwei Theilen betrachten, leichte und Linien-Infanterie.

Die leichte Infanterie besteht aus den Alpini und den Bersaglieri. Von den Alpini kommen die 72 Kompagnien starken Distriktsruppen mehr nur bei der lokalen Landesverteidigung in Betracht, die 20 Bataillone der übrigen Alpini bilden dagegen einen Bestandtheil der mobilen Feldarmee. Sie haben einen erhöhten Friedenspräsenzstand, beziehen während des ganzen Sommers in den Alpen gelegene Standquartiere und werden im Klettern und im Gebirgskriege fleißig geübt.

Die Bersaglieri (Scharfschützen, von bersaglio, Ziel), 12 Regimenter stark, werden aus kräftigen, gedrungnen Leuten (1,62 bis 1,75 Meter) rekrutirt, die Offiziere aus der übrigen Infanterie ausgewählt und bilden somit eine Art Elitetruppe, welche sich auch stets in den Feldzügen ausgezeichnet hat; so z. B. in den Jahren 1848 am Monte

Balbo, bei Rivoli zc., 1854 in der Krimm, 1859 an der Sesia, bei Palestro zc., ebenso 1866. — Diese leichte Infanterie wird im Zurücklegen großer Strecken und im Schießen besonders sorgfältig ausgebildet, was bei den Manövern auch zum Ausdruck kam. Ihre Leistungen bezüglich der Feuersdisziplin und des Schießens dürften als bestrebend erscheinen, die Marschdisziplin war dagegen auf einzelnen Märschen gerade nicht die beste. Wenn schon das Marschiren zu beiden Seiten der Straße, wobei einzelne Offiziere und auch Andere in der Mitte gehen, den so nothwendigen freien Raum für die Passage der Ordonnanzen versperrt, so sieht es erst recht unordentlich aus, wenn noch Offiziersburschen und zuweilen auch Verkäufer von Lebensmitteln in den Marschkolonnen herumlaufen. Auch sollte eine Elitetruppe eben gar keine Nachzügler haben. Die leichte Infanterie besteht ohnedies nur aus oben berechneten 20+36 = 56 Bataillonen.

Die Linien-Infanterie steht hinsichtlich ihrer Ausbildung weit hinter der leichten Infanterie zurück.

Einige Beispiele mögen diese Behauptung rechtfertigen:

In einem der Gefechte*) hatte ein Infanteriebataillon seine Stellung in der Gefechtslinie in der, in jenem Falle ganz sachgemäßen, Weise besetzt, daß 2 Kompagnien die Feuerlinie bildeten, während die beiden anderen noch zurückgehalten wurden. Um die Feuerlinie nun durch eine weitere Kompagnie zu verstärken, ließ der Bataillonskommandant die ohnehin schon sehr dichte Feuerlinie nach beiden

*) Nähere Angaben werden aus Rücksicht für die betreffenden Truppenabtheilungen vermieden, da die einzelnen Truppentheile und die niederen Führer unschuldig daran sind, wenn im Großen und Ganzen ein Schlendrian herrscht.